

Ausstellungsexposé

Ein Bild von einem Mann

Porträts von Hjalmar Thelen

Konzept

„Ein Bild von einem Mann“ versammelt eine Auswahl figürlicher Arbeiten von Hjalmar Thelen (1962–2017), die sich mit der Darstellung von Männlichkeit auseinandersetzen – im klassischen Porträt ebenso wie in situativen Momentaufnahmen. Der doppeldeutige Titel spielt mit dem Spannungsfeld zwischen Darstellung und Identität: Es geht um Männer als Motiv, Männer im Bild – und um das Bild, das wir uns von Männlichkeit machen.

Thelens Malerei ist figürlich, aber nie gefällig. Seine Männer zeigen Haltung, aber keine Pose. Sie wirken verletzlich, verschlossen, abwesend, manchmal ausweichend. Klassische Attribute wie Stärke oder Selbstsicherheit bleiben angedeutet – oder werden unterlaufen. In ihrer Reduktion entfalten die Arbeiten eine große emotionale Dichte.

Künstlerischer Zugang

Thelens Porträts sind Verdichtungen – nicht Abbilder. Er zeigte Typen statt Individuen, verzichtete auf Titel, Zuschreibungen oder narrative Hinweise. Was bleibt, ist ein Blick, der Fragen stellt – keine Antworten gibt.

Die dargestellten Männer erscheinen nachdenklich, heiter, zerbrechlich oder altmodisch – jenseits klassischer Rollenbilder. Manche erinnern an bekannte Figuren: Literaten, Musiker, Politiker. Doch Thelen mied bewusst jede Identifikation. Seine Porträts sind Spiegel – ruhig, eindringlich, offen.

Beispielhafte Arbeiten

Die ausgewählten Zeichnungen zeigen die Präzision und poetische Schärfe, mit der Hjalmar Thelen seine Umwelt erfasste. Mit feinem Bleistift und klarem Blick bringt er Gegenstände und Figuren aufs Papier – reduziert, konzentriert, unaufdringlich. Jede Zeichnung ist eine Studie des Sehens: eine stille Beobachtung, keine Inszenierung.

Basketballspieler

Acryl auf naturweißem Malgrund, 66 × 42 cm



Kraftvoll und verletzlich zugleich: Der Mann wirkt athletisch, doch sein Blick ist abgewandt, der Hintergrund diffus. Das Bild öffnet den Raum zwischen Pose und Person.

Selbstporträt

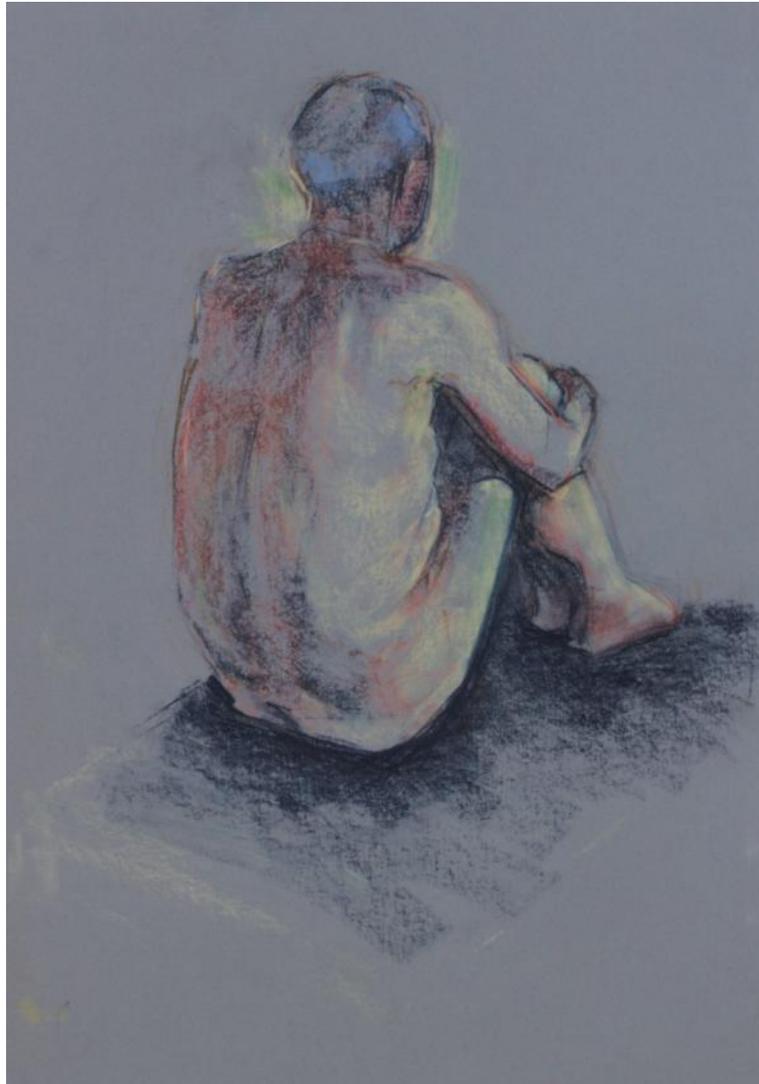
Aquarell auf naturweißem Malgrund, 45 × 52 cm



Mit leuchtender Farbigkeit und expressiver Überzeichnung entwirft Thelen hier ein Bild von sich selbst – nicht als Abbild, sondern als Analyse. Der Blick ist frontal, prüfend, fast herausfordernd.

Rückenakt (älterer Mann)

Pastellkreide auf grauem Karton, 30 × 50 cm



Ein Bild von ungewohnter Intimität: Der Akt zeigt keinen idealisierten Körper, sondern Alter, Einsamkeit, Verwundbarkeit – mit großer Zartheit gemalt. Ein Gegenbild zum gewohnten Aktkanon.

Der Schöne

Acryl auf naturweißem Malgrund, 35 × 49 cm



Glatte Stirn, volles Haar, modellierte Gesichtszüge – dieses Porträt bedient die Erwartung an männliche Schönheit. Doch in der Unschärfe der Formen liegt auch Distanz: Ist dies ein reales Gegenüber oder ein Bild im Kopf?

Varianten & Schwerpunkte

Die Ausstellung kann je nach Raum und Zielsetzung unterschiedlich akzentuiert werden:

Grundmodul:

- Auswahl von ca. 10–15 Porträts
- Begleittexte zu Thelens künstlerischer Haltung und Motivwahl

Erweiterungen und mögliche Schwerpunkte:

- *Selbstbild:*
 - Ergänzt durch Selbstporträt und begleitende Skizzen als Kontrapunkt
- *Männerbilder:*
 - Fokus auf stereotype oder gebrochene Männlichkeitsentwürfe – ergänzt durch Pressestimmen, Reflexionen von Künstlerkollegen
- *Typen statt Individuen:*
 - Kuratierung nach Archetypen (z. B. der Träumer, der Rastlose, der Intellektuelle) – ohne biografische Zuordnung
- *Berliner Straße:*
 - Einbettung der Porträts in urbane Kontexte – Kombination mit Stadtansichten oder Szenen aus dem öffentlichen Raum
- *Figurendarstellungen & Männerakte:*
 - Optional: zurückhaltende, skizzenhafte Männerakte aus demselben Schaffenszusammenhang

Vermittlung & Kontext

- Mini-Essays zu Männlichkeitsbildern, zur Geschichte des Porträts oder zur Biografie des Künstlers
 - Interviewzitate oder Kommentare aus dem Pressespiegel (z. B. „*Der Mann liebte die Farben*“, „*Technisch brillant, voller emotionaler Tiefe*“)
 - Gesprächsformate zu Rollenbildern in Kunst und Gesellschaft
-

Zielorte

- Museen mit Fokus auf Porträt, Biografie oder Sozialgeschichte
- Kunstvereine mit Schwerpunkt auf figürlicher oder reduzierter Malerei
- Galerien mit thematischem Bezug zu Identität, Gesellschaft, Zeitdiagnose
- Institutionen mit geschlechterpolitischem oder pädagogischem Profil

Material & Umsetzung

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Nachlassverwaltung Hjalmar Thelen realisiert.

Die Zeichnungen stehen als Leihgaben zur Verfügung, ergänzt durch Materialproben, Werknotizen und Vermittlungsmodule. Ein begleitendes Rahmenprogramm kann auf Wunsch entwickelt werden.